



9. März 2022

Beschlussantrag

von Marion Schmid (SP),
Selina Walgis (Grüne)
und 32 Mitunterzeichnenden

Die Unterzeichnenden beantragen dem Gemeinderat über die Debatte im Gemeinderat ein Genderwatch-Protokoll zu führen, das aufzeigt, wie das Verhältnis der Geschlechter bei den Wortmeldungen und der Redezeit der Ratsmitglieder ist.

Die erhobenen Daten sollen ausgewertet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Begründung

Wie so oft vor Wahlen wurde auch im Hinblick auf die Stadtrats- und Gemeinderatswahlen 2022 verschiedentlich die Untervertretung der Frauen im Gemeinderat (und Stadtrat) thematisiert. In der Regel beziehen sich solche Erwägungen auf die Anzahl Sitze, die im Gemeinderat von Frauen resp. Männern besetzt sind. Aktuell liegt hierbei der Anteil Frauen mit 39 von 125 Mitgliedern bei bescheidenen 31.2%.

Wie die Frauen im Gemeinderat repräsentiert sind, hängt aber nicht nur an der Anzahl der Sitze, die von Frauen besetzt sind, ab. Relevant für die tatsächliche Repräsentation ist ebenso das Verhältnis der Wortmeldungen sowie die effektive Redezeit der Frauen resp. der Männer. Die Unterzeichnerinnen vermuten, dass die Frauen in Bezug auf diese Faktoren nochmals wesentlich stärker untervertreten sind. Dasselbe gilt vermutlich auch für andere untervertretene Bevölkerungsgruppen wie zum Beispiel junge Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund.

In Bezug auf die Repräsentation der Geschlechter ist es verhältnismässig einfach diese Daten zu erheben und auszuwerten. Solche Auswertungen schaffen ein Bewusstsein dafür, wie angemessen Bevölkerungsgruppen – in diesem Fall die Geschlechter – in einem Parlament vertreten sind und inwiefern dieses seine Repräsentationsaufgabe wahrnehmen kann.

In der Umsetzung sind verschiedene Formen denkbar. Wenn sich zeigen sollte, das Führen eines Genderwatch-Protokolls manuell erfolgen muss und entsprechend aufwändig ist, so ist auch denkbar es im Sinne einer Pilotphase vorläufig für 6 Monate zu führen und nach einer ersten Auswertung zu entscheiden, ob es fortgeführt wird.

Falls das Protokoll automatisiert geführt werden kann, ist der initialaufwand einmalig, so dass eine Befristung wenig Sinn macht. In diesem Fall würde es sich lohnen zu prüfen, ob auch eine Auswertung nach anderen Kriterien (Parteizugehörigkeit, Alter, etc.) sinnvoll ist.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Julia Hotketter Grüne	Julia Hotketter
2 Monika Bärtschmann	M. Bärtschmann
3 Brigitte Feller Grüne	B. Feller
4 Markus Ursuss, Grüne	M. Ursuss
5 Jürg Rauser, Grüne	J. Rauser
6 Roland Holmann, Grüne	R. Holmann
7 Urs Riklin, Grüne	U. Riklin
8 Felix Mose, Grüne	Felix Mose
9 Luca Naggi Grüne	L. Naggi
10 Simone Brander, SP	S. Brander
11 Mathias Egloff	M. Egloff
12 Anjuska Furrer, SP	A. Furrer
13 Christa Hönninger, SP	C. Hönninger
14 Lisa, Diggelmann, SP	L. Diggelmann
15 Barbara, Wiesmann, SP	B. Wiesmann
16 Liv Mahre, SP	L. Mahre
17 Judith Boppack, SP	J. Boppack
18 Nicole Cifer, SP	N. Cifer
19 Nadia Huberson, SP	N. Huberson
20 Sofia Karabostas, SP	S. Karabostas



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21 Heidi Egger, SP

H. Egger

22 Marcel Tobler, SP

Marcel T

23 Naya Udgi GbH, SP

N. Udgi

24 Alan Sangines, SP

A. Sangines

25 Reiss Luchina, SP

R. Luchina

26 Meier Severin, SP

M. Severin

27 Diggelmann Simon, SP

S. Diggelmann

28 Marco Demuth, SP

M. Demuth

29 Patrick-Hadi Huber, SP

P. Huber

30 Florian Blättler, SP

F. Blättler

31 Niko Wex, SP

N. Wex

32 Urs Helgenstein, SP

U. Helgenstein

33

34

35

36

37

38

39

40